

CHRISTIAN SETZEPFANDT
FRANK BERGER
JUTTA ZWILLING

101 MÄNNERORTE



SOCIETÄTS
VERLAG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	8
01 Ballonmann	Jean Pierre Blanchard 10
02 Lichtmänner	Die Brüder Lumière 12
03 Männchen	Männergeburtsbegleitung 14
04 Männerabteil	Ausnüchterungszelle 16
05 Männerangst	AIDS-Hilfe Frankfurt 18
06 Männerauge	Autostrich Messe 20
07 Männerbad	Schwimmschule Kleeblatt 22
08 Männerballett	Synchro Libido 24
09 Männerbegriffe	Puff, Bordell, Freudenhaus 26
10 Männerbeine	Empfang für Armin Hary 28
11 Männerbekanntschaft ..	Parkplatz Buchrain 30
12 Männerberuf	Feuerwehrtaucher Frankfurt 32
13 Männerblut	Gutleutkaserne 34
14 Männerbrache	Sudfass 36
15 Männerbräune	Nackt im Grüneburgpark 38
16 Männerbuch	Bordellführer 40
17 Männerbund	F.A.Z.-Herausbergremium 42
18 Männerclub	Vorstand der DZ-Bank 44
19 Männerduft	Pissoir Moselstraße 46
20 Männerdurst	Privatbrauereien 48
21 Männerfalle	Venusberg Bar 50
22 Männerfleisch	Die 30 Barrikadenkämpfer 52
23 Männerflug	Modellfluggruppe 54
24 Männerfragen	Männerberatungstelefon 56
25 Männergalerie	Klassikstadt Fechenheim 58
26 Männergebiet	Toleranzzone/Sperrgebiet 60
27 Männergesang	Die Mainsirenen 62
28 Männergeschäfte	Dealerszene 64
29 Männergesellschaft	Freimaurerloge „Zur Einigkeit“ ... 66
30 Männergetränk	Whisky for Life 68
31 Männergewand	Liturgisches Apostolat 70
32 Männerglück	Club kochender Männer 72

Alle Rechte vorbehalten • Societäts-Verlag

© 2017 Frankfurter Societäts-Medien GmbH

Satz: Julia Desch, Societäts-Verlag

Umschlaggestaltung: Julia Desch, Societäts-Verlag

Druck und Verarbeitung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany 2017

ISBN 978-3-95542-095-6

33	Männergrab	Hans Rose	74	70	Männerschweiß	Fitnessstudio Top Form	148
34	Männerhalt	Taxihalteplatz Frankfurter Hof	76	71	Männerseele	Institut für Sexualwissenschaft	150
35	Männerhände	Pornokino hetero	78	72	Männerspiele	Wettbüro Tipico	152
36	Männerhass	Frankfurter Engel	80	73	Männerspielzeug	Feldbahnmuseum	154
37	Männerhaufen	Bierstand Konstablerwache	82	74	Männerstein	Phallus im Kloster	156
38	Männerhaupt	Barbershop Torreto	84	75	Männerstrich	Die Arbeitermeile	158
39	Männerhaus	Weser5	86	76	Männertreu	Klappe	160
40	Männerheilkunde	Thaiboys oder Ladyboys	88	77	Männertrotz	Frankfurter Gesellschaft	162
41	Männerherrschaft	Feldbergbiker	90	78	Männertreff	Wasserhäuschen	164
42	Männerherz	Zum Bitburger	92	79	Männerüberschuss	Skater im Hafepark	166
43	Männerherzen	Bruderkrankenhaus	94	80	Männertoilette	Pissoir der Commerzbank	168
44	Männerhort	Film vom Riedberg	96	81	Männertracht	Deutschordensfamilare	170
45	Männerhose	Der Stall	98	82	Männerträume	Internationale Automobil- Ausstellung	172
46	Männerhumor	Schlaraffia Francofurta	100	83	Männervater	Wo Benjamin wohnte	174
47	Männerkleid	Transnormal	102	84	Männerversammlung ..	Paulskirche	176
48	Männerknast	JVA Frankfurt I	104	85	Männerwahl	Wahlkapelle	178
49	Männerkörper	Muscle Beach	106	86	Männerwelt	Kanalarbeiter	180
50	Männerkunst	Richard Scheibe	108	87	Männerwirtschaft	Automarkt Gravenbruch	182
51	Männerleid	Festhalle	110	88	Männerwurm	Fachgeschäft Angel-Bär	184
52	Männerliebe	Kriseninterventionsstelle für Stricher (KISS)	112	89	Männerzug	Hafenbahn Osthafen	186
53	Männermorde	Penisvergrößerung	114	90	Männlichkeitswahn	Auto-Tuning	188
54	Männermut	10-Meter-Sprungturm	116	91	Manieren	Moulin Rouge	190
55	Männerorden	Hochschule St. Georgen	118	92	Manneskraft	Hammering Man	192
56	Männerpflicht	Chewra Kadischa	120	93	Manneschwäche	Michis Schokoladenatelier	194
57	Männerplatz	Trucker	122	94	Manneszucht	Corps Austria	196
58	Männerprobleme	Informationszentrum für Männer ..	124	95	Mannsbild	Hochzeitspförtner	198
59	Männerrechte	Väteraufbruch für Kinder	126	96	Mannschaftsgeist	Pissmeile am Stadion	200
60	Männerrefugium	Hobbywerkstatt	128	97	Mannschaftsmesse	O'Dwyer's Irish Pub	202
61	Männerreich	Moseleck	130	98	Mannschaftsspiel	Rugby	204
62	Männerrolle	Schwule Väter	132	99	Mannschaftssport	Die Sponti-Kicker	206
63	Männersaal	Getrennt beten	134	100	Manschette	Herrenschneider Tom Kauth	208
64	Männersache	Alter Schlachthof	136	101	Nachrichtenmann	Samuel Thomas Soemmering	210
65	Männersammlung	Franziskustreff	138		Literatur		212
66	Männersatire	Neue Frankfurter Schule	140		Bildnachweis		216
67	Männerscham	Das Nitribitt-Appartement	142		Die Autoren		217
68	Männerschrott	Schrotthandlung von Gries	144				
69	Männerschuhe	The 1st Shoe Shine Salon	146				

Vorwort

Männer sind speziell. Sie pflegen merkwürdige Leidenschaften wie das Fahren mit Dampfloks oder rituelle Säbelkämpfe mit einkalkulierten Gesichtsverletzungen. Sie behaupten ihre Macht und ihre exklusiven Reviere - mit allen Mitteln. Sie zeigen sich aber auch als verletzbare Väter oder politisch verantwortungsvoll. Inzwischen hat sie die Frauenemanzipation fast überall in die Enge getrieben. Das hat uns gereizt, die letzten „reinen“ Rückzugsorte dieser Spezies in Frankfurt am Main aufzuspüren.

Mit Männerorten ist es da so eine Sache. Bei der Konzeption dieses Buches war uns klar, dass es für „Männerorte“ substantiell zwei Interessen- und damit Käufergruppen gibt, nämlich Frauen und Schwule. Auf diese Weise erreichen wir naturgemäß 95 Prozent des bürgerlesenden Publikums.

Politisch korrekt? Wir nicht. Vereinzelt Sottisen und Sarkasmen gehören zum Handwerk, wir werden den Teufel tun uns dafür zu entschuldigen. Auch auf moralisch Anzügliches und gendermäßig Provokantes verzichten wir nicht, sondern stehen zu unseren Darstellungen. Mit einer Ausnahme: Verzichtet wurde auf die Thematisierung der wenig humoraffinen homosozialen Männerkultur des orientalistisch-islamisch geprägten Milieus.

Als Autorenkollektiv wollten wir drei uns der gesellschaftlichen Realität zumindest etwas annähern, und so haben sich ein Schwuler, ein Hetero und eine Frau freundschaftlich zusammengefunden.

Männerorte sind nicht immer hundertprozentige Männerorte. Gewiss, es gibt sie ohne Eintrübung im F.A.Z.-Herausbergremium, im Vorstand der DZ-Bank und im Pissoir der Commerzbank. Die Wirklichkeit hat sich anderweitig lebhaft durchgesetzt und so irr-

lichtern Frauen inzwischen in allerhand Männerdomänen herum. Das haben die Verfasser bewusst in Kauf genommen und auch Orte beschrieben, an denen die eine oder andere Frau vorkommt.

Für Hinweise, Unterstützung und Beratung danken wir Sabine Börchers, Marlies Caesar, Dieter Church, Dr. Peter Fasold, Jörg Frank, Thomas Ganick, Sybille Geisler, Holger Heckmann, Horst H. Hilling, Peter Körtel, Ilona Koldijk, Luzian Lange, Till Motzko, Nico Neubig, Ulrich Mattner, Michael Noll, Sascha Reifenberg, Stefan Richter, Karin Rimbach, Ulrike Schidermair, Georg-Augustin Schmidt, Withold Stefanicki, Majer Szanckower, Lars Henrik Thom, Yvonne Weigert, Jan Viola, der BäderBetriebe Frankfurt GmbH und dem Höchster SV 1893 e. V.

Christian Setzepfandt
Frank Berger
Jutta Zwilling



01 Ballonmann

Jean-Pierre Blanchard

Heidestraße

Zwei technische Neuigkeiten konnten die Frankfurter in ihrer Stadt fast als Erste bewundern. Den ersten Flug in deutscher Luft per Ballon und die ersten bewegten Bilder. Eine Reise zulande war im 18. Jahrhundert eine Qual. Wie verlockend musste es da geklungen haben, solche Strecken auf dem Luftweg zurückzulegen.

Die Brüder Montgolfier hatten 1782 erfolgreich einen Heißluftballon aufsteigen lassen. Sie fanden bald Nachahmer. Der Ballonfahrer Jean-Pierre Blanchard (1753-1809) kam im September 1785 zur Herbstmesse nach Frankfurt. Er war sich des großen Interesses eines internationalen Publikums bei der Vorführung eines mit Wasserstoff gefüllten Ballons sicher. Zwei Aufstiegsversuche im September 1785 schlugen fehl. Unter großer Anspannung erfolgte am 03. Oktober 1785 der dritte und dann erfolgreiche Aufstieg auf der Bornheimer Heide zwischen Frankfurt und Bornheim. Um 10.36 Uhr hob der Ballon ab. Angeblich gab es 10.000 Zuschauer, wovon viele innerhalb eines umzäunten Startplatzes Eintritt bezahlt hatten.

Kurze Zeit später warf Jean-Pierre Blanchard auf Höhe der Bockenheimer Warte seinen Hund an einem Fallschirm über Bord. Das Tier kam lebendig unten an. Der Ballonflug Blanchards endete nach 58 Minuten Flugzeit im 63 km entfernten Weilburg. Dies war somit die erste bemannte Ballonfahrt in Deutschland.

Das Interesse an diesem Flug war bei den Zeitgenossen so groß, dass sich die Souvenirindustrie darauf einstellte. Auf einer Teedose aus Höchstler Porzellan fand der Ballonflug Darstellung in feiner Purpuralerei.

Der Rossmarkt mit Blick auf die Schillerstrasse
Wartehäuschen u. Hauptwache.



02 Lichtmänner

Die Brüder Lumière in Frankfurt

Hauptwache

Die aus Besançon stammenden Auguste Marie Louis Nicolas Lumière (1862-1954) und Louis Jean Lumière (1864-1948) haben einen Traum der Menschen Wirklichkeit werden lassen - das Erlebte in bewegten Bildern auf Dauer festzuhalten. Am 28. Dezember 1895 wurde in Paris der moderne Film das erste Mal vor Publikum gezeigt.

Am 10. Mai 1896 kamen Mitarbeiter der Brüder Lumière nach Frankfurt, um die Ankunft des Kaisers Wilhelm II zu filmen. Damit entstand der erste nachweisbare Film in Frankfurt. Ein weiterer Film der Lumières wurde ebenfalls um den 10. Mai 1896 in Frankfurt gedreht. Dieser Film trägt den Titel „Alter Marktplatz“ und zeigt eine Einstellung südwestlich der Frankfurter Hauptwache. Der Titel war wohl falsch gewählt, denn die gezeigte Szene ist die sehr verkehrsreiche Pferdebahnstrecke vor der Frankfurter Hauptwache.

In dem knapp 40 Sekunden langen Film sind eilig laufende Menschen, Pferdekutschen und Schubkarren vor einem Pavillon zu sehen, vor dem sich die Schienen der Pferdebahn teilen. Ein Wagen der Bahn, von einem Pferd gezogen, fährt von links mit wehenden Vorhängen schnell ins Bild, eine weitere kommt von rechts. Dies zeigt bereits die moderne Szenerie einer Großstadt.

Die Frankfurter konnten diesen und weitere Filme nur wenige Meter entfernt auf der Zeil 80 im Saal des Frankfurter Orpheums betrachten. Durch die Nähe von Aufnahme und Vorführung des gezeigten Films muss die Wirkung besonders beeindruckend gewesen sein. So beginnt auf der Frankfurter Zeil dank der beiden „Licht“-Männer Lumière die Frankfurter Kinogeschichte.



03 Männchen

Männergeburtsbegleitung

Günthersburgallee 14

Während der Schwangerschaft ihrer Frau unterliegen auch Männer körperlichen Veränderungen. Parallel zur Frau kommt es zur Gewichtszunahme. Der Grund sind offensichtlich veränderte Essgewohnheiten und ein verändertes Sexualleben. Für den Bereich der Sexualität ist es wichtig, dass sich der Mann nicht allein gelassen oder übergangen fühlt, nur weil die Frau jetzt und in Zukunft einem anderen Wesen ihre Aufmerksamkeit und Liebe widmet.

Schwangere Paare haben bei der Geburtsvorbereitung nur wenig Kontakt zu Gleichgesinnten, da Schwangerschaften im Freundeskreis selten parallel auftreten. Fatal ist, dass jeder bei Schwangerschaften nur an die Frau denkt. Auch Männer leben während der Schwangerschaft der vermutlich von ihnen befruchteten Frau in einer emotionalen Extremsituation. Auch sie haben veränderte Befindlichkeiten, Freuden, Ängste und Gefühle.

Der Geburtsvorbereitungskurs ist besonders für den derart allein gelassenen Mann die einzige Chance zum Austausch mit seinen Leidensgenossen. Nicht zuletzt müssen Männer lernen, vor und nach der Geburt des Kindes ihre natürlichen Bedürfnisse erst einmal für längere Zeit zurückzuhalten. Auch vom gemeinsamen Erlernen der Gebärpositionen und Atemübungen kann der Mann ein Leben lang profitieren. Ort der Beratung ist das Frankfurter Familien-Gesundheitszentrum, das sich auch die „Väterbegleitung“ auf seine Fahnen geschrieben hat.



04 Männerabteil Ausnüchterungszelle

Bundespolizeiwache am Gleis 24

Die meisten Polizeireviere verfügen über eine Ausnüchterungszelle. Hierher werden Personen verbracht, die sich im Alkohol- oder Drogenrausch befinden und meist in einem Zustand sind, in dem sie sich oder die öffentliche Sicherheit gefährden. Die Gründe des Deliriums sind vielfältig: übertriebene Geselligkeit, Diskothekenbesuch, Fastnacht, Ehestreit, Fußballexzess, Randalierer, Weihnachtsmarkt, Straßenfest, Polizistenanpöbeleien. Wird ein Autofahrer mit mehr als drei Promille angetroffen, dann kann ihm ebenfalls bis zum Eintritt der Nüchternheit die Freiheit entzogen werden.

Die Ausnüchterungszelle ist karg eingerichtet und sinnvollerweise an Wänden und Boden gefliest, um die Reinigung einfacher durchzuführen. Aufgrund des instabilen Gesundheitszustandes der Eingelieferten kann es gelegentlich zu Erbrechen kommen.

Durchaus von Interesse sind die Kosten des Zellaufenthalts. Für den Transport zur Dienststelle werden dem „Besucher“ 50 Euro in Rechnung gestellt. Die Zellennutzung von sechs Stunden kostet 45 Euro, jede Stunde mehr 8 Euro. Mahlzeiten gibt es für 3 bis 9 Euro. Die Endreinigung kostet, abhängig vom Aufwand, bis zu 70 Euro. Die Rechnung wird nach Entlassung per Post zugestellt.

In Ermangelung von Haftgründen werden die meist stark alkoholisiert eintreffenden Menschen – nach wie vor überwiegend Männer – am nächsten Tag wieder auf freien Fuß gesetzt.

**AIDS-HILFE
FRANKFURT**

AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle

**Beratungs- und Fachstelle
Regenbogendienst**

☎ 069 - 405 868-0
www.frankfurt.aidshilfe.de

05 Männerangst

Die AIDS-Hilfe Frankfurt

Friedberger Anlage 24

1982 berichtete eine Frankfurter Zeitung unter der Überschrift „Die Kehrseite des Nachtlebens ist der Kater“ über nicht erklärable Todesfälle an der Universitätsklinik Frankfurt. In Frankfurt wie in den USA waren in kurzer Zeit Männer von einer Krankheit betroffen, die den Medizinern Rätsel aufgab und sie verunsicherte und lähmte. Bei den Betroffenen und ihren Freunden löste sie Verzweiflung, Angst und Panik aus. Ende 1982 starben drei junge Männer an einer Form der Lungenentzündung, die sonst nur bei extrem geschwächten Patienten auftrat. Da die Betroffenenengruppe aus jungen schwulen Männern bestand, wurde vermutet, dass die Krankheit durch eine Infektion ausgelöst sein könnte. Der Erreger trug bald den Namen HIV und die Krankheit, die er auslöste, wurde AIDS genannt.

Es entstand jedoch auch etwas anderes, etwas Neues, eine eindrucksvolle Solidarisierung und Hilfe. Aus diesem „Wir-Gefühl“ heraus wurde 1985 die Frankfurter AIDS-Hilfe gegründet. Die AIDS-Hilfe Frankfurt kämpfte an vielen Fronten. Sie musste die sozialen und politischen Rechte von Menschen verteidigen, die durch die Krankheit diskriminiert und ausgegrenzt wurden und die schon zu schwach waren, sich zu artikulieren.

Die politische Öffentlichkeit hatte schnell einfache Rezepte zur Eindämmung von AIDS parat. In Frankfurt wie in Bayern wurde die Forderung laut, Infizierte auszugrenzen und zu internieren. Für Uneinsichtige sollte es Isolierstationen geben. Dass solches nicht geschah, lag daran, dass die Krankenhäuser, in denen solche Internierung stattfinden sollte, um ihren Ruf fürchteten. Das Frankfurter Pendant zu Bayerns Peter Gauweiler, der Isolierung forderte, hieß Wolfram Brück und war Oberbürgermeister.